

Sektion 7 des DBV

zugleich

„Konferenz der Informatorischen und Bibliothekarischen Ausbildungsstätten (KIBA)“

des DBV und der DGI



KIBA

Konferenz der
Informatorischen und
Bibliothekarischen
Ausbildungseinrichtungen



Jahresbericht 2002

Tendenzen in den Hochschulen

Der Markt der Hochschulausbildung wird zunehmend offener und unübersichtlicher – auch und gerade im Feld des Bibliotheks- und Informationswesens. Dies belegt die um einige Berufsfelder erweiterte neue Ausgabe des „Gaus“ (Gaus, Wilhelm: *Berufe im Archiv-, Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen: ein Wegweiser zur Ausbildung*. - 5. Aufl. - Berlin: Springer, 2002).

Neue Studiengänge werden entwickelt, bzw. nehmen ihren Betrieb auf: neben der verbreiteten Tendenz, Dokumentare jetzt Informationswirte zu nennen, werden jetzt Informationsdesigner, Informationsarchitekten, Online Redakteure oder „Bachelor“ und „Master of Information and Communication“ ausgebildet. Selbst der ehrwürdige Titel „Diplom Bibliothekar“ wird zunehmend durch „Diplom Informationswirt“ ersetzt und die Referendarausbildung wird teilweise dem postgradualen Master gleichgestellt (HU Berlin).

Noch recht unterschiedliche (meist 3-jährige) Bachelor-Studiengänge werden nach den Reformen des Hochschulwesens nunmehr in Stuttgart, Köln und Hannover angeboten (neben den informationswissenschaftlichen, universitären Bachelor-Angeboten in Konstanz, Düsseldorf und Hildesheim). Die Master-Studiengänge der FH Köln und der FH Stuttgart sind ebenfalls angelaufen und ergänzen auch hier die neu angebotenen universitären Master in Berlin (HU), Konstanz und Hildesheim. Wie sich die neuen Abschlüsse auf dem Arbeitsmarkt etablieren werden, bleibt abzuwarten.

Die Hochschulen sind allenthalben unter enormen Reformdruck, der sich vor allem auf Finanzierung, Management und Status der Hochschulen als ganzes bezieht und vielfach die fachlichen Reformbestrebungen in den Hintergrund treten lassen. Evaluation und Qualitätsmanagement sind nun auch für Professoren nicht mehr nur Schlagworte oder

Lehrgebiete. Akkreditierung von Hochschulen und Studiengängen wie international üblich werden sich auch in Deutschland bald flächendeckend durchsetzen.

Berufsbild

Am anderen Ende bzw. am Anfang des Ausbildungs-Curriculums steht bekanntlich die Studienwahl, zu der die Materialien der Bundesanstalt für Arbeit Entscheidungshilfe liefern. 2002 erschienen die neuen Berufsfindungsfilme „Diplom-Informationswirt/Diplom-Dokumentar“ und „Diplom-Bibliothekar“, bei denen die KIBA versucht hatte mitzuwirken. Auf dem Jahrestreffen der Sektion (im September 2002) werden die Filme mit großer Spannung gesichtet. Die Enttäuschung ist ziemlich groß vor allem im Vergleich mit Berufsbildfilmen anderer Länder. Die Bundesanstalt für Arbeit transportiert immer noch ein zu großen Teilen recht passives Berufsbild, wiewohl im Vergleich zu den Vorgängerfilmen Fortschritte in Richtung Informationsgesellschaft zu erkennen sind.

Mehr erhoffen sich die Ausbildungseinrichtungen durch die im neuen Hochschulrahmengesetz verankerte Möglichkeit der eigenen Auswahl von Studienbewerbern. Dies wird mittlerweile in Baden-Württemberg schon praktiziert und kündigt sich z.B. in Brandenburg ebenfalls an.

Bibliothek 2007

Zu verschiedenen Zeitpunkten hatte die KIBA bzw. hatten einzelne ihrer Mitglieder Gelegenheit am Diskussionprozess um das Projekt Bibliothek 2007 teilzunehmen. So wurde in der ersten Runde der Expertenbefragungen auf besonderes Drängen der KIBA hin auch Fokusgruppeninterviews in Ausbildungseinrichtungen (Stuttgart und Potsdam) durchgeführt. Und in der Septembersitzung der KIBA gab es eine intensiv diskutierte Präsentation durch die Bertelsmann Stiftung, die den Stand des Projektes vorstellte. Im weiteren Verlauf wurden die Mitglieder der KIBA zu einem Workshop zur Stellung der Ausbildung im Konzept Bibliothek 2007 nach Hamburg eingeladen (Mai 2003). Trotz dieser quantitativ nicht zu vernachlässigenden Beteiligung am Projekt entsteht jedoch immer wieder der Eindruck, dass die Stellung der Ausbildung und ihrer aktuellen Problembereiche für ein so zukunftsorientiertes Projekt wie Bibliothek 2007 nicht ausreichend berücksichtigt wird.

Weitere Aktivitäten der KIBA

Immer noch aktuell ist das Projekt DOBI – der Dokumentationsdienst Bibliothekswesen kann als fachinformatrische Grundversorgung des Berufsfeldes zwar leider nicht in das Kompetenznetzwerk Deutscher Bibliotheken eingeplant werden, aber seine Implementierung neben seinem eher dokumentarischen Pendant INFODATA in Potsdam kann sicher gestellt werden. Zumindest die Altdaten des DOBI bis zum Jahre 2002 sind nunmehr auf den Seiten des Informationszentrums Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam recherchierbar und an einer Lösung für die aktuelle Informationsversorgung wird gearbeitet. Dennoch sieht sich angesichts der allgemeinen Stimmungslage die KIBA auf der Septembersitzung 2002 in Leipzig erneut mit folgender Resolution auf die Problematik aufmerksam zu machen:

„Die KIBA spricht die dringende Empfehlung aus, die nationale fachwissenschaftliche Informationsbasis – ggf. in Form des Dokumentationsdienstes Bibliothekswesen – für Forschung und Lehre im Bereich der bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Ausbildung in Deutschland zu sichern und fordert die Verbände und die Berufsöffentlichkeit auf, sich mit der KIBA für den Erhalt von DOBI einzusetzen. Ohne Wissensmanagement im breiten beruflichen Kontext werden Bibliotheken in Deutschland aufgrund nachlassender Qualität der Ausbildung keine Zukunft haben.“

Tagungen und Sitzungen

Auf dem Augsburger Bibliothekartag führte die KIBA eine öffentliche Arbeitssitzung durch zum Thema:

"Aktuelle Fragen der Ausbildung" (Veranstaltung Nr. A61)
Freitag, 12. April 2002 - 9:00 - 12:00 Uhr Raum TC 2.10-2.12

- Dr. Margrit Ebinger, Prof. Dr. Wilhelm Gaus (Universität Ulm): Überblick über Neuerungen der Studienangebote im Informationsbereich
- Prof. Dr. Ursula Georgy (FH Köln): Bachelor und Master als zukünftige Abschlüsse
- Prof. Dr. Robert Funk (HU Berlin): Neues aus den Verbänden: DGI
- Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert (HS f. Ang. Wiss. Hamburg): Neues aus den Verbänden: BDB/BIB
- Dr. Gudrun Behm-Steidel (FH Hannover): Zertifizierung, Evaluation und Akkreditierung
- Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (FH Potsdam): Bericht über die Aktivitäten der KIBA

Die Veranstaltung war leider nur mäßig besucht – wieder einmal wegen der ungünstigen Platzierung im Tagungsprogramm.

Die eigentliche zweitägige **Jahreskonferenz der KIBA** fand diesmal am **12. und 13. September 2002 in Leipzig** statt, in den neuen Räumlichkeiten des Fachbereichs Buch und Museum der HTWK Leipzig mit folgender, dicht gedrängter Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Formalia
- 2 Berichte der Vorsitzenden
- 3 (Kurz-) Berichte aus den Mitgliedsinstitutionen und Kommissionen (in Anwesenheit der Präsidentin der DGI, Frau Dr. Beger)
- 4 Berichte zu den „Dozentenrunden“
- 5 Sichtung und Diskussion der beiden neuen berufskundlichen Filme der Bundesanstalt für Arbeit: „Diplom-Informationswirt/ -in, Diplom-Dokumentar/ -in“ und Diplom-Bibliothekar/ -in (FH)“ anschließend im Vergleich: Sichtung der entsprechenden holländischen Filme
- 6 Entwicklungsaktivitäten der KIBA (Stichwort DOBI-Projekt)
- 7 Bibliothek 2007 und die Ausbildung (Präsentation Anja Friese, Bertelsmann Stiftung)
- 8 Bachelor und Master – Situation an den einzelnen Standorten
- 9 Praxis der Modularisierung
- 10 Dienstrechtsreform: Stand in den einzelnen Ländern und aktuelle Berufungspraxis
- 11 Neue Inhalte und Methoden:
 - * Formalerschließung
 - * Schlüsselkompetenzen / „Soft Skills“
 - * E-Learning (ggf. Präsentation der „E-Learning Suite“ aus Potsdam)

- 12 Beteiligung an Tagungen 2003 (ASpB, IFLA / EUCLID etc.)
- 13 Verschiedenes, Ankündigungen
- 14 Nächster Termin

Es waren zwei intensive und inhaltsreiche Tage, die geprägt waren von der Dynamik des gesamten Berufsfeldes Informationswesen. Erfreulicherweise war die Beteiligung auch von außerhalb der reinen DBV Mitgliedschaft recht groß (inkl. der Präsidentin der DGI), so dass der gemeinsame Blick über die jeweiligen Tellerränder zu besonders fruchtbaren Diskussionen anregte.

Ansonsten war der Berichtszeitraum schon sehr geprägt von den Vorbereitungen der großen Kongresse und Konferenzen des Jahres 2003. Der **Weltkongress Bibliothek und Information** (IFLA) und die erste gemeinsame Konferenz der europäischen (EUCLID) und amerikanischen (ALISE) Fachbereiche der „Library and Information Sciences“ warfen ihre Schatten voraus. Bezeichnenderweise trägt das „**EUCLID / ALISE meeting**“, das zwei Tage vor dem Weltkongress in Potsdam stattfinden wird, das Tagungsmotto: „**Coping with continual Change in Schools of LIS**“. Die KIBA fungiert als Gastgeber und lokales Organisationskomitee und wirbt erfolgreich eine Reihe von Sponsorengeldern für die Tagung ein.



Logos der „European Association for Library and Information Education and Research“ (EUCLID), der Konferenz: „Coping with continual change – change management in SLIS“ und der „Association for Library and Information Science Education“ (ALISE)